



Stiftung

**Jahresbericht
2021**



Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Stiftungsrat Worte der Präsidentin	4
Bericht aus der Organisation Geschäftsbericht Direktor	12
Mittendrin	18
Portrait über die Wohnformen bei MitMänsch Oberwallis	20
Beratung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) im Schulbereich	24
Transport – Eine tägliche Herausforderung	26
Zahlenspiegel	33
Zusammenstellung Spenden 2021	34
Jahresrechnung 2021	36
Anhang zur Jahresrechnung 2021	38
Bericht der Revisionsstelle	41
Adressen	42



Bericht aus dem Stiftungsrat

Worte der Präsidentin

«MitMänsch Oberwallis» unterstützt und fördert als zukunftsorientiertes Kompetenzzentrum (Mit-) Menschen mit besonderen Bedürfnissen in ihrem selbstbestimmten und glücklichen Leben, selbstverständlich anders.

Mit dieser vom Stiftungsrat entwickelten Vision (2022) möchte ich den Jahresbericht 2021 einleiten.

Entflechtung der strategischen Gremien

Im Jahr 2021 wurden bei «MitMänsch Oberwallis» die vom Kanton verordneten Richtlinien für die Walliser Institutionen betreffend die Trennung von strategischen Gremien umgesetzt. Die Mehrheit der Mitglieder des leitenden Organs der Trägerschaft der Institution darf nicht gleichzeitig Mitglied des leitenden Organs einer zugehörigen Unterstützungsstruktur sein. Zukunftsorientiert vollzogen wir die personelle Entflechtung des Vereinsvorstandes und der beiden Stiftungsräte, jener der Stiftung MitMänsch Oberwallis und jener der Stiftung zur Unterstützung der Angebote von MitMänsch Oberwallis.

An der Generalversammlung vom 21. September 2021 des Vereins «MitMänsch Oberwallis – fer alli» (Gründungsjahr: 1964) wurde der gesamte Vorstand des Vereins mit neuen Mitgliedern besetzt. Bis anhin bestand der Vereinsvorstand aus denselben Personen des Stiftungsrates MitMänsch Oberwallis. Die Führungsgremien der drei Träger- und Unterstützungsstrukturen, Stiftung MitMänsch Oberwallis, Stiftung zur Unterstützung der Angebote von MitMänsch Oberwallis und der Verein MitMänsch Oberwallis – fer alli wurden somit personell getrennt und mit neuen Personen ergänzt. Damit erfüllen wir die kantonalen Richtlinien. Diese Entflechtung entspricht auch unserer neuen

strategischen Ausrichtung. Die drei Gremien unterstützen einander ideell und gezielt finanziell.

In der 2010 gegründeten **Stiftung MitMänsch Oberwallis** engagieren sich folgende Personen:

Präsidentin: Nicole Ruppen (bisher)
VPräs: Franziska Lutz (bisher)
Mitglieder: Nicole Fantoni,
Dr. Alain Wimmersberger
und Hans-Peter Meyer
(bisher)
Stefan Troger, Danica
Zurbriggen Lehner,
Julian Vomsattel und
Rafael Welschen (neu)

In unserer Tätigkeit als Trägerschaft der Institution «MitMänsch Oberwallis» orientieren wir uns an Artikel 2 der Stiftungsurkunde:

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Menschen mit einer Behinderung und solchen, die von einer Behinderung bedroht sind jeglichen Alters, von Geburt bis zum Ableben. Die Stiftung führt eine Institution mit einem vielfältigen Angebot im Rahmen der heilpädagogischen Früherziehung, der Sonderschulung, der Berufsbildung, der Weiterbildung, der Arbeit und des Wohnens für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Der Stiftungsrat der 2015 gegründeten **Stiftung zur Unterstützung** der Angebote von MitMänsch Oberwallis besteht aus folgenden Personen:

Präsident: Dr. Aron Pfammatter
VPräs: Damian Werlen
Mitglieder: Franziska Lutz,
Dr. Alain Wimmersberger,
Fabian Supersaxo

Zweck der Stiftung ist die Verwaltung der gespendeten und erwirtschafteten Gelder und deren zweckgebundene Verwendung.

In den Vorstand des 1964 gegründeten **Vereins** «MitMänsch Oberwallis – feralli» wurden folgende Personen gewählt:

Präsident: Julian Vomsattel
VPräs: Franziska Schmid
Mitglieder: Valèrie Fryand, Martin Imboden, Caroline Joris, Emely Ross

Das Vereinssekretariat wird von Natalie Aufdenblatten geführt.

Der Verein unterstützt finanziell und ideell die Stiftung MitMänsch Oberwallis und die Stiftung zur Unterstützung der Angebote von MitMänsch Oberwallis. Weiter setzt sich der Verein für Anliegen und Belange seiner Mitglieder ein, die sich unter anderem aus Menschen mit einer Beeinträchtigung und deren Eltern und Angehörige zusammensetzen.

Rückblick auf das Jahr 2021

Das Jahr 2021 war ein immer noch belastendes Jahr und stand leider erneut im Zeichen der Pandemie Covid 19. Dank den gemachten Erfahrungen und klaren Schutzmassnahmen aus dem vergangenen Jahr konnte die Institution die Verordnungen des Bundesamtes für Gesundheit und der Kantonsregierung schnell umsetzen. Eine der wichtigsten Aufgaben war es, mit den intern durchgeführten Impfungen und der unterstützten Impfkampagne sowie mit einem umfassenden Schutzkonzept unsere Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen der Werk- und Tagesstätten, Schüler*innen sowie das Personal von MitMänsch Oberwallis vor einer Ansteckung bestmöglich zu schützen und die schwierige Pandemiezeit weitgehend unbeschadet zu überstehen. Die Einschränkungen haben die Bewohner*innen in besonderem Masse getroffen, vor allem im Bereich der sozialen Kontakte zu ihren Angehörigen. Dank modernen Kommunikationsmitteln und Besuchsregelungen ist es uns dennoch gelungen, Kontakte zu ermöglichen.

Ich bringe grossen Respekt und Dank den uns anvertrauten Menschen und dem Personal entgegen, einerseits für die Disziplin bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen und andererseits auch für die Solidarität unter dem Personal, welches sich bereichsübergreifend unterstützt und mit viel Elan, Flexibilität und Kreativität die uns anvertrauten Menschen durch diese besondere Zeit begleitet hat. Das Wohl der Menschen mit Beeinträchtigung stand und steht im Mittelpunkt der Begleitarbeit. Trotz Abstandsvorschriften sind wir alle näher zusammengerückt.

Im Sommer 2021 konnten aufgrund der sich verbesserten Coronasituation die beliebten Lager und Freizeitaktivitäten wieder aufgenommen werden. Der Oberwalliser Kiwanis-Club erfüllt unseren Bewohner*innen seit dem Herbst individuelle Wunschträume und erleichtert ihnen so die lange Zeit der Entbehrung und Isolation. Leider holten uns im Herbst 2021 die steigenden Fallzahlen wieder ein und führten zu erneuten Ein-

schränkungen und verschärften Schutzmassnahmen an den unterschiedlichen Standorten.

Ausblick

Das Umsetzen der klaren Trennung zwischen den Führungsgremien der beiden Stiftungen und des Vereins und der Wechsel des Direktors und weiterer Mitglieder der Direktion haben den Stiftungsrat von «MitMänsch Oberwallis» bewogen, die Strategie sowie die angegliederten Handlungsfelder zu aktualisieren. Unter dem Coaching durch eine externe Beraterin für Non-Profit-Organisationen und soziale Institutionen wollen wir die Vision und Strategie der Stiftung und der Institution zukunftsorientiert definieren und die damit verbundenen Handlungsfelder gemeinsam mit der Direktion und der Belegschaft umsetzen.

Schauen wir mit Optimismus in die Zukunft für ein Leben mit mehr Normalität und Selbstbestimmung und machen miteinander einen Schritt vorwärts.



Danke

Dank

Ich möchte mich für das Vertrauen und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bei folgenden Personen und Gremien bedanken:

... bei der Dienststelle für die Jugend (Amt für heilpädagogische Frühberatung) und bei der Dienststelle für das Unterrichtswesen (Amt für Sonderschulwesen) sowie bei der Dienststelle für Sozialwesen (Koordinationsstelle für Fragen im Bereich Behinderung) für die wertvolle Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Mitmenschen

... bei den Departementsvorstehern Christophe Darbellay und Mathias Reynard

... bei den Stiftungsrät*innen und Vorstandsmitgliedern der Unterstützungsträgerschaften für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung

... bei den Stiftungsrät*innen von «MitMensch Oberwallis» für die aktive strategische Mitarbeit und das Mittragen der grossen Verantwortung gegenüber dem Betrieb

... beim Personal für das Umsetzen der Massnahmen während der Covid-Pandemie, für die Solidarität gegenüber der uns anvertrauten Menschen und für das grosse tägliche Engagement

... bei Direktor Marc Kalbermatter für die Leitung unseres grossen Betriebes und den stetigen Einsatz für das Wohlergehen und für ein selbstbestimmtes Leben der von uns begleiteten Mitmenschen

... bei allen Spenderinnen und Spendern, welche MitMensch mit kleinen und grossen Spenden unterstützen und uns grosse Solidarität entgegenbringen.

Nicole Ruppen

Präsidentin der Stiftung «MitMensch Oberwallis»





Bericht aus der Organisation

Geschäftsbericht Direktor

Das Jahr 2021 war geprägt durch personelle Veränderungen und durch die COVID-19-Pandemie, und es hat dazu noch weitere Herausforderungen bereitgehalten.

Pandemie

Zur Bewältigung der Pandemie wurde viel Gewicht auf angemessene und wirksame Schutzmassnahmen gelegt. Dabei wurden im Zweifelsfall schärfere Massnahmen getroffen als vom Kanton vorgegeben. Dies hat gute Gründe: Ein Teil unserer Bewohner*innen und Mitarbeitenden mit IV Rente sind besonders vulnerabel, und eine Impfung war erst ab Frühsommer 2021 möglich. In unserem 365 Tage / 24h Betrieb sind wir durchgehend auf eine intakte Personaldecke angewiesen. Durch die Schutzmassnahmen, die temporäre Sperrungen der Strukturen vorsahen, um eine Vermischung und eine Ausbreitung des Virus über die WGs zu vermeiden, aber auch durch die Impf-Aktionen konnte Schlimmeres vermieden werden. In der letzten Welle (ab Herbst 2021) gab es glücklicherweise keine Todesfälle. Die gegenüber dem Bund und Kanton

eher schärferen Massnahmen haben sich auch bewährt, was die Personalsituation angeht: Trotz bis zu ein bis zwei Dutzend parallelen Personalausfällen haben die Maskenpflicht und weitere Massnahmen dazu beigetragen, dass die Dienstleistungen lückenlos sichergestellt werden konnten.

Für die Schüler*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen mit IV Rente waren einige Massnahmen einschränkend. Gewisse Massnahmen haben die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung temporär reduziert. Insbesondere die Sperrungen der WGs haben den gewohnten Gang zum Arbeitsplatz verunmöglicht – daher wurde auf den WGs eine Tagesstruktur angeboten, welche auch gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge in der Gruppe beinhaltete. Ziel muss sein, die Schutz-Massnahmen so streng wie notwendig, aber so klein wie möglich zu halten und bei veränderten Rahmenbedingungen eine Normalisierung anzustreben. Die Opportunität von Massnahmen, welche weiter gehen als für die breite Öffentlichkeit, war wiederholt ein The-

ma seitens der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen mit IV Rente, der gesetzlichen Vertretungen oder des Personals.

Eine regelmässige Kommunikation intern wie an die gesetzlichen Vertretungen war, ist und bleibt daher bedeutend, um Verständnis zu schaffen; in diesem Fall für die Notwendigkeit, mit vorsichtigen Massnahmen übermässige Personalausfälle und ggf. Todesfälle von Bewohner*innen zu verhindern.

Die Direktion, welche auch als Krisenstab fungierte, hat in der Pandemiezeit viel Wissen und Erfahrung aufbauen können in der Bewältigung von Pandemien. Die Übernahme von Verantwortung, das selbstverständliche Leisten von Mehrarbeit sowie eine proaktive und unkomplizierte Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Bereichen waren die Erfolgsrezepte für diese intensive Zeit. Die erfolgreiche Bewältigung der Pandemiezeit ist eine riesige Team-Leistung über alle Ebenen hinweg. Dafür gebührt dem Leitungsteam wie dem Personal viel Anerkennung, Respekt und grosser Dank.



Veränderungen in der Direktion und im Stab

Dass die Zusammenarbeit in der Krise so gut funktionierte, war nicht selbstverständlich: Das Jahr 2021 hat viele **personelle Veränderungen** in der Direktion mit sich gebracht.

- Per Januar 2021 hat der Bereich wohnen & leben mit **Michel Furrer** einen neuen Bereichsleiter erhalten.
- Per April 2021 ist **Martin Gemmet** als neuer Leiter Finanzen und Controlling zu MitMänsch gestossen, um die Vorgängerin **Patricia Pfammatter** abzulösen.
- Per Ende Juli 2021 ist der langjährige und verdiente Direktor **Daniel Abgottspon** nach 16 Jahren im Amt würdig verabschiedet worden und in die Vorpension gegangen. Der Schreibende, **Marc Kalbermatter**, wurde per August 2021 zum neuen Direktor von MitMänsch ernannt und hat sein Amt mit Freude angetreten.
- Per November 2021 hat **Marina Venetz** die Bereichsleitung Gesundheit, Pflege und Spitex von **Sandra Bissig** übernommen.
- Schliesslich waren weitere zwei personelle Veränderungen bereits im alten Jahr absehbar: Durch die Übernahme einer neuen beruflichen Herausforderung durch **Chris Bissig** per März 2022 wurde noch im alten Jahr **Elena Oggier** als neue Bereichsleiterin arbeiten & beschäftigen (Eintritt April 2022) rekrutiert.



- Die frühzeitig angekündigte Vorpensionierung von **Daniel Fährdrich** per Oktober 2022 war Anlass für die Rekrutierung von **Damian Schnydrig** als neuer Bereichsleiter QMS, Sicherheit und Umwelt (Eintritt August 2022).

Die Direktion hat damit grosse Veränderungen erfahren und ein neues Gesicht erhalten. Den ausgeschiedenen langjährigen Direktionsmitgliedern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr grosses Engagement gedankt.

Die verbleibenden und neuen Mitglieder haben die spannende Aufgabe, als Team einen anerkannten und funktionierenden Betrieb im Interesse der begleiteten Mitmenschen und ihrer Angehörigen in die Zukunft zu führen. Workshops zur Teambildung und zur Definition von Massnahmen sind initiiert.

Auch im Stab waren Wechsel zu verzeichnen. Per August 2021 ist **Sibylle Imboden** als neue Leiterin Personalad-

ministration zu MitMänsch gekommen. Sie löste ihre Vorgängerin **Sandra Reinhard** ab.



Das neue Direktionsteam (v.l.n.r.) nach einem Teambildungs-Workshop: Marc Kalbermatter (Direktor), Michel Furrer (BL wohnen & leben), Marina Venetz (BL Gesundheit, Pflege und Spitex), Elena Oggier (BL arbeiten & beschäftigen), Martin Gemmet (BL Finanzen und Controlling), Peter Wenger (BL Unterstützung, Begleitung und Case Management), Damian Schnydrig (BL QMS, Sicherheit und Umwelt ab August 2022), Evelyne Grünwald (BL fördern & lernen), Daniel Fährdrich (BL QMS, Sicherheit und Umwelt).

Die diversen personellen Veränderungen haben bewusst gemacht, wie wichtig eine lückenlose Dokumentation der Prozesse und eine laufende Dokumentation des impliziten Wissens, aber auch eine Regelung der Stellvertretungen sind.

Ein funktionierendes Qualitäts- und Prozessmanagementsystem ist eine wesentliche Stütze für Stabilität und Nach-

haltigkeit. Breit abgestütztes Wissen und funktionierende Stellvertretungen helfen, operativ unabhängig von einzelnen Personen zu funktionieren.

Als Erkenntnisse (nicht nur) aus dem Re-zertifizierungs-Audit wurden unter anderem der systematische **Ausbau des Risikomanagements** sowie die **Installation von Stellvertretungen** als Ziele für das Jahr 2022 definiert.



Geplanter Ausbau der HPS

Gegen Ende des Jahres 2021 hat sich abgezeichnet, dass die Anzahl der Schüler*innen der Heilpädagogischen Schule (HPS) per Schuljahr 22/23 weiter ansteigen dürfte. Bereits im laufenden Schuljahr wurden 53 Kinder in 9 Klassen beschult, wobei die HPS ursprünglich auf 8 Klassen ausgelegt worden war. Durch die hohe Zahl und diversen Schüler*innen mit hohem Begleitungsaufwand ist die Schule teilweise am Anschlag. Ein weiterer Anstieg der Anzahl der Schüler*innen wäre mit der vorhandenen Infrastruktur nicht mit der notwendigen Qualität umsetzbar.

Aus diesen Gründen wurden beim Amt für Sonderschulwesen **zwei zusätzliche Schulklassen** zur Entlastung und als Möglichkeit für die Aufnahme weiterer Kinder beantragt. Zusammen mit dem Gesuch wurde die Finanzierung eines **Provisoriums** beantragt, das den beiden Klassen als Übergangslösung dienen soll. Das langfristige Ziel ist ein **Ausbau der HPS**, um die notwendigen Kapazitäten zu schaffen.

Gesundheitsförderung

Die Direktion hat festgestellt, dass es gehäufte Langzeitabsenzen gibt. Gleichzeitig waren die Aktivitäten der Gesundheitsförderung Covid-bedingt etwas ausgebremst.

Ein zu entwickelndes Konzept «Gsundi MitMänschu» soll künftig dabei helfen, Absenzen zu reduzieren, die Gesundheit zu fördern und die Massnahmen aufzuzeigen, die MitMänsch Oberwallis anwendet, um eine gesunde Belegschaft sicherzustellen.

Organisationsentwicklung

Angesichts des erneuerten Direktions-Teams und der Aktualisierung der strategischen Ausrichtung wurde eine Organisationsentwicklung lanciert, um die Umsetzung der strategischen Handlungsfelder zu begleiten und genügend Raum für die Teambildung einzuräumen. Die Direktion freut sich auf diesen gemeinsamen Prozess.

Danke für das Vertrauen

MitMänsch Oberwallis darf im Oberwallis viele Kinder und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen fördern und begleiten – mit dem Ziel einer grösstmöglichen Selbstbestimmung und Teilhabe.

Unsere Belegschaft engagiert sich täglich mit viel Freude und Engagement, dass unsere Bewohner*innen sich zuhause fühlen, unsere Mitarbeitenden gerne zur Arbeit, unsere Schüler*innen gerne zur Schule gehen, Kinder sich optimal entwickeln, Angehörige entlastet und beraten werden.

Einen herzlichen Dank an unsere Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen sowie Kinder und Schüler*innen, die uns täglich einen Auftrag geben. Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie, geschätzte Angehörige und gesetzliche Vertretungen uns schenken und für die gute Zusammenarbeit.

Den kantonalen Behörden danken wir für den Leistungsauftrag, den sie uns jährlich erteilen sowie für die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Sache. Unseren Partnerorganisationen ein herzliches Dankeschön für die gute Kooperation im Interesse der begleiteten Menschen und der gemeinsamen Mission, Inklusion anzustreben und zu leben. Selbstverständlich anders!

Ich nutze diesen Bericht als Gelegenheit, mich bei der gesamten Belegschaft, bei meinen Direktions-Kolleg*innen, bei der Stiftungsrats-Präsidentin sowie beim gesamten Stiftungsrat für die freundliche Aufnahme, das grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Ich freue mich auf eine weitere hervorragende Zusammenarbeit im Sinne der von uns begleiteten Mitmenschen.

Marc Kalbermatter
Direktor

Mittendrin

Einleitend

Im kantonalen Bericht zur Evaluation des Angebots in Institutionen und zur Bedarfsplanung 2021-2024 der Dienststelle für Sozialwesen hält die ehemalige Vorsteherin des Departementes für Gesundheit, Soziales und Kultur, Esther Waeber-Kalbermatten, fest, dass sie sich wünsche, dass im Wallis auch zukünftig ein entsprechendes qualitativ hochstehendes Angebot bestehen bleibt, welches sich zudem an geänderte Bedürfnisse in der Gesellschaft anpassen vermag.



Der Bericht legt als Schwerpunkte für die Planungsperiode 2021–2024 folgende Themen fest:

a) Wohnformen

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Vielfalt des Wohnangebots verbunden mit der Durchlässigkeit unter den verschiedenen Angeboten. Zudem soll das selbstständige Wohnen gefördert und mittels Wohntraining erlernt werden.

b) Ältere Menschen mit einer Beeinträchtigung

Angepasste Wohnstrukturen mit einem Aktivierungsangebot sollen für älter werdende Menschen mit Beeinträchtigung bereitstehen, um den sich verändernden Bedürfnissen der Bewohner*innen gerecht zu werden.

Der Bedarf an pflegerischer und medizinischer Versorgung nimmt bei dieser Gruppe tendenziell zu. Die Institutionen sind gefordert, darauf mit einem ent-

sprechenden Pflegeangebot unterstützend zur Begleitarbeit zu antworten. Ein möglichst langer Verbleib der Bewohner*innen in ihrem vertrauten Umfeld ist anzustreben.

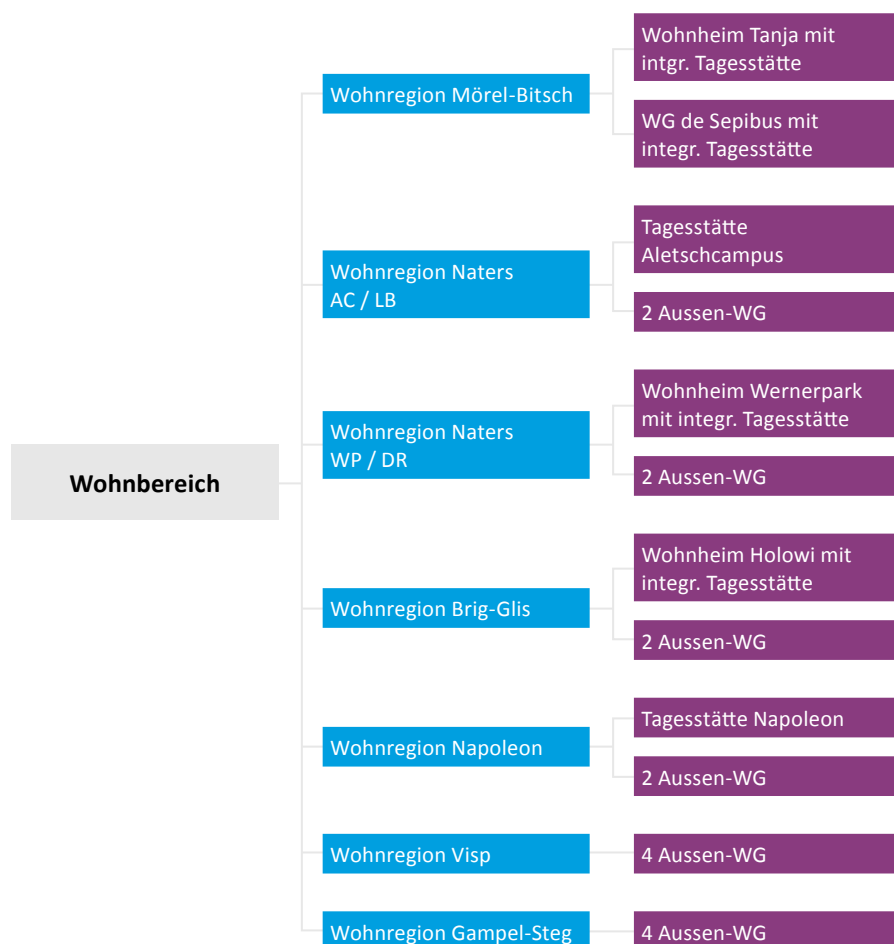
c) Angebote für erwachsene Menschen mit Autismus-Spektrumstörungen (ASS)

Spezifische Angebote in diesem Bereich fehlen weitgehend. Der Kanton strebt an, geeignete Strukturen im Bereich der Beschäftigung und Beherbergung von erwachsenen Personen mit ASS bereitzustellen. Weiter braucht es beim Fachpersonal Sensibilisierung und Aus- und Weiterbildungsangebote zu dieser Thematik.

In unserem diesjährigen Bericht aus dem Betrieb wollen wir aufzeigen, wie die aufgeführten Schwerpunkte bei MitMensch Oberwallis im Begleittag umgesetzt werden.

Portrait über die Wohnformen

Der Wohnbereich bei MitMänsch Oberwallis steht seit dem 1. Januar 2021 unter der Leitung von Michel Furrer. Er wird bei der organisatorischen und personellen Führung des Wohnbereichs durch 7 Abteilungsleiter*innen unterstützt, die jeweils für eine Wohnregion zuständig sind.



Bereits anhand des Organigramms ist erkennbar, dass MitMänsch Oberwallis ein breites und differenziertes Wohnangebot an verschiedenen Standorten bereitstellt. Die Aussenwohngruppen in örtlichen Quartieren sind eine konkrete Antwort des Wohnbereichs auf die in der UN-Behindertenrechtskonvention geforderte **selbstbestimmte Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft**.

MitMänsch Oberwallis bietet gemäss dem Konzept für den Wohnbereich folgende Wohnstrukturen mit insgesamt 151 Wohnplätzen an:

Wohngruppe mit integrierter Tagesstätte

Die Indikationen für diese Wohnform sind ein vollzeitiger Begleitbedarf mit passiver und aktiver Nachtwache an 365 Tagen im Jahr, medizinisch-pflegerische Versorgung sowie ans Pensionsalter und/oder an Verhaltensauffälligkeiten angepasste Strukturen. Als Tagesstruktur nutzen die Bewohner*innen die integrierte Tagesstätte vor Ort. Diese Organisation gewährleistet eine enge Zusammenarbeit und Durchlässigkeit zwischen Wohn- und Tagesbereich und trägt dem durch Gesundheit, Alter und/oder Verhalten erhöhten Begleitbedarf dieser Bewohner*innen Rechnung.

Aussen-Wohngruppe, geöffnet Montag bis Freitag

Bei dieser Wohnform leben die Bewohner*innen von Montag bis Freitag mit vollzeitiger Begleitung und passiver Nachtwache auf der Wohngruppe.

Aussen-Wohngruppe, geöffnet Montag bis Sonntag

Die Indikationen für diese Wohnform ist ein vollzeitiger Begleitbedarf mit passiver Nachtwache an 365 Tagen im Jahr. Die Bewohner*innen in dieser Wohnform gehen in der Regel tagsüber einer Arbeit in den Werk- oder Tagesstätten nach und verbringen das Wochenende auf der Wohngruppe.

Wohnen im Studio

Die Studio-Bewohner*innen können sich in den Bereichen Selbstversorgung, Haushalt, Finanzen und soziale Kompetenzen selbstständig organisieren. Sie sind sich ihres Begleitbedarfs bewusst und können notwendige Hilfe selbst anfordern. Sie werden punktuell zu festgelegten Zeiten durch Fachpersonal begleitet. In der Regel sind die verfügbaren Studios einer begleiteten Wohngruppe angegliedert.

Individuelle Betreuung und Begleitung von externen Wohnformen

Extern wohnhafte Bewohner*innen können punktuell und nach einer individuell vereinbarten Zielsetzung durch Fachpersonal von «MitMänsch Oberwallis» begleitet werden. Dies setzt ein hohes Mass an Selbstständigkeit der Person mit einer Beeinträchtigung voraus. Die begleitende Unterstützung betrifft Themen im Zusammenhang mit der Gesundheit und der Ernährung, dem sozialen Leben und der Freizeitgestaltung, sowie die Begleitung in organisatorischen Fragen, welche den Wohnalltag betreffen.

Durch die unterschiedlichen Wohnformen mit den zugehörigen Konzepten geht die Institution auf die verschiedenen Bedürfnisse der Bewohner*innen mit einem entsprechenden Angebot ein.

Im vergangenen Jahr war der Wohnbereich in besonderem Masse durch die Bewältigung der Corona-Pandemie gefordert. Viel Flexibilität, Verständnis und Engagement seitens des Personals waren gefragt. Immer wieder mussten personelle Ausfälle aufgefangen werden, stets mit dem Ziel, den Bewohner*innen einen weitgehend normalisierten Tagesablauf mit guter Begleitung und Unterstützung zu ermöglichen.

Durch das Mittun aller – speziell auch dank der tollen Kooperation der Bewohner*innen und ihrer Angehörigen konnte das zweite Corona-Jahr in Folge gemeistert werden. An dieser Stelle sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

Im Dezember 2021 konnten 5 Bewohner*innen aus der Wohngruppe z'Matt in Bitsch in ihr neues Zuhause im Haus de Sepibus nach Mörel umziehen. Das imposante Gebäude, welches 1793 neben der Pfarrkirche von Mörel erbaut wurde, gehört der Pfarrei. Vor 25 Jahren wurde das 5-stöckige Haus nach Vorgaben des Denkmal- und Heimatschutzes renoviert und in den obersten drei Stockwerken zu einer betreuten Alterswohnung umgebaut. Die Infrastruktur eignet sich sehr gut als Wohnheim mit integrierter Tagesstätte, da auch der unter der Wohnung liegende Pfarrei- und Burgersaal mitgenutzt werden kann. So ist auf den August 2022 die Eröffnung der integrierten Tagesstätte geplant. Zudem sollen im Verlauf des Jahres 2022 zusätzliche Bewohner*innen aufgenommen werden. Insgesamt hat das Wohnheim de Sepibus Platz für 11 Bewohner*innen.

Michel Furrer

Bereichsleiter wohnen & leben



De Sepibus Wohnheim



Beratung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) im Schulbereich

Menschen aus dem Autismus-Spektrum nehmen die Welt unterschiedlich wahr und denken anders als ihre Mitmenschen. Aufgrund ihrer besonderen Wahrnehmung und Denkweise haben sie Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie eingeschränkte Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten.

«Autismus ist eine andere Art zu sein.»
Jim Sinclair

Autismus zählt zu den neuronalen Entwicklungsstörungen. Die neueste Version des Klassifikationssystems für Erkrankungen der Weltgesundheitsorganisation (ICD-11) kennt nur noch die Diagnose Autismus-Spektrum-Störung, während die ältere Version (ICD-10) noch zwischen frühkindlichem Autismus, Asperger-Syndrom und atypischem Autismus unterschiedet. Heute ist der Name 'Autismus-Spektrum-Störungen' als Oberbegriff für alle Formen von Autismus weit verbreitet.

Innerhalb der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) gibt es unterschiedliche

Schweregrade, Symptome und Ausprägungen. Gewöhnlich treten die Symptome bereits in früher Kindheit auf und können sich in ihrer Ausprägung im Laufe der Entwicklung verändern. Menschen mit ASS zeigen oft

auch weitere Beeinträchtigungen wie Spracherwerbsstörung, kognitive Verzögerung, Epilepsie, motorische Auffälligkeiten oder psychische Probleme. Die besondere Wahrnehmung und Denkweise von Menschen mit ASS führen aber nicht nur zu Beeinträchtigungen, sondern können auch positive Merkmale mit sich bringen. Zum Beispiel sind Menschen mit ASS oft ehrlich, offen und direkt oder können begeistert und ausdauernd an einem Thema arbeiten.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 übernimmt MitMänsch Oberwallis vom Amt für Sonderschulwesen ein Mandat für die Beratung der Mitarbeitenden des Schulbereichs rund um das Thema ASS. Anfangs konzentrierte sich das Angebot auf die Mitarbeitenden des verstärkten

Stützunterrichts, bevor es dann auf die Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Schule ausgeweitet wurde. Anfragen von Seiten der Mitarbeitenden erfolgen über die Schulleitung von MitMänsch Oberwallis. Inhaltlich stehen folgende Themen im Zentrum der Beratung:

- Vermittlung von Basiswissen über ASS für das Personal, die involvierten Lehrpersonen der Regelschule und die Mitschüler*innen der Lernenden mit ASS
- Formulierung von individuellen Förderzielen unter Berücksichtigung der autismusspezifischen Besonderheiten
- Gestaltung unterstützender Rahmenbedingungen
- Gestaltung spezieller Förderangebote
- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Gestaltung struktureller Übergänge.

Im Rahmen dieses Mandats wurden folgende Aufgaben ausgeführt:

- individuelle, fallbezogene Beratung des Personals im Rahmen von Schulbesuchen, Gesprächen und interdisziplinären Sitzungen

- Ausarbeitung und Präsentation von fachlichen Inputs für die Teamsitzungen zu den Themen: Basiswissen über ASS, Förderung nach dem TEACCH® Ansatz und Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Organisation und Durchführung vom 'ASS Hock' – ein Austausch für interessierte Mitarbeitende des Schulbereichs rund um das Thema ASS

Es wurde auch ein pädagogisches Konzept für die Förderung von Schüler*innen mit ASS ausgearbeitet. Dieses zielt darauf, das Verständnis für die autismusspezifischen Denk- und Verhaltensweisen auf- und auszubauen sowie Hilfestellungen für einen kompetenten Umgang mit Schüler*innen mit ASS zu bieten. Es ist geplant, dass das Konzept im nächsten Schuljahr im Schulbereich eingeführt wird.

Weiter wird eine Ausweitung der fachlichen Unterstützung und Begleitung in den Vorschul- und Erwachsenenbereich angestrebt.

Vera Steiner
ASS-Beraterin für den Schulbereich



Transport

Eine tägliche Herausforderung

Der Transport bei MitMänsch Oberwallis beinhaltet sowohl den Personentransport als auch den Warentransport der Werkstätten. Im Personentransport wird unterteilt in den Personentransport für den Erwachsenenbereich und in den Personentransport für die Heilpädagogische Schule. Der Personentransport liegt in der Verantwortung des Bereichsleiters QMS, Sicherheit und

Umwelt; für den Warentransport der Werkstätten ist der Abteilungsleiter der Werkstätten zuständig.

Der Personentransport der Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen der Tages- und Werkstätten und der Schüler*innen wird zum grossen Teil von z-zerzuben ag, Taxizentrale in Visp übernommen. Von MitMänsch Ober-

wallis sind zwei Fahrzeuge im Einsatz. Sie sind hauptsächlich im Schülertransport eingesetzt und transportieren das Mittagessen und die interne Post nach Bitsch, Naters, Visp und Steg. Auch einzelne Transporte von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Werk- und Tagesstätten gehören zu ihrem Auftrag.

Einige Kennzahlen von z-zerzuben ag zum Personentransport im Jahr 2021:

Gefahrene Kilometer im Jahr

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS	ca. 200'000
Schüler*innen	ca. 160'000

Anzahl Kurse pro Woche

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS	112 – 124
Schüler*innen	93 – 95

Beförderte Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS pro Woche	673
---	-----

Beförderte Schüler*innen pro Woche	305
------------------------------------	-----

Anzahl Fahrzeuge im Einsatz, welche regelmässig Kurse im Personentransport fahren.	ca. 21
--	--------

Anzahl Transportmeldungen 2021

per Email an z-zerzuben

empfangen und gesendet

an taxi@z-zerzuben	1766
an Transportplanerin	573

Personeller Aufwand in der Taxi Zentrale Zerzuben für MitMänsch Oberwallis

pro Woche

Transportplanung	1 Tag
Stv. Leiterin im Back-Office für die Personalplanungen	ca. 5 – 6 Stunden
Einsatzzentrale und das kurzfristige Tagesgeschäft (kurzfristige Transportänderungen, bearbeiten von Nachfragen etc.)	ca. 10 Stunden
Während der dreiwöchigen Planungsphase für das neue Schuljahr	2 – 3 Personen während 4 - 5 Tagen



Die Planung der Transporte erfolgt wöchentlich über 3 Transportlisten: Transporte intern, Transporte Heilpädagogische Schule und Transporte MitMänsch Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS.

Die Listen werden jeweils am Montag für die nächste Woche auf dem Portal von MitMänsch aufgeschaltet. Dann müssen die Änderungen durch das Personal von MitMänsch bis am Freitagmorgen eingetragen werden. Anhand dieser Listen erstellt die Transportplanerin von z-zerzuben ag die Transportplanung für die einzelnen Kurse (Fahrzeuge).

Kurzfristige Änderungen in der laufenden Woche müssen jeweils von den Angehörigen oder vom Personal von MitMänsch direkt per E-Mail an die Taxi Zentrale von z-zerzuben ag gemeldet werden, wenn das nicht möglich ist, per Telefon.

Auf den Listen werden auch wichtige Informationen für die einzelnen zu transportierenden Personen erfasst:

- x Person darf nie allein gelassen werden
- * Person im Rollstuhl
- ** Person in speziellem Rollstuhl
- ? etwas Spezielles - Kommentar erfasst (Buggy, Brustgurt, Zufahrt beachten)

Bei fast 1000 zu befördernden Personen in der Woche sind das ca. 200 Personen pro Tag, die sicher zu Hause abholt und auch wieder sicher nach Hause gebracht werden sollen. Das bedingt einen sehr hohen und professionellen Einsatz aller beteiligten Personen. Und bei dem grossen Verkehrsaufkommen im Oberwallis auch ein wenig Glück.

Stimmen aus der z-zerzuben ag zum Transport:

Dominique Wenger, Transportplanerin bei z-zerzuben ag

Welches sind für Sie die grössten Herausforderungen im Rahmen Ihrer Aufgabe als Transportplanerin?

Die grösste Herausforderung im Rahmen der Transportplanung sind Meldungen, welche kurzfristig gemacht werden und die langfristige Planung beeinflussen. Ein Beispiel wäre, wenn eine zu transportierende Person umgezogen ist. Somit muss man die Transportliste analysieren und schauen, in welchen Kurs man die Person neu miteinplanen kann. Danach folgt die Überlegung, ob es in dem vorhandenen Kurs noch Platz hat oder nicht.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit MitMänsch Oberwallis?

Ich schätze die Zusammenarbeit mit MitMänsch Oberwallis sehr. Vor allem, weil man mit MitMänsch die gleichen Ziele verfolgt, und zwar den problemlosen und sicheren Transport der Schüler*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS. Die Kommunikation hat sich in letzter Zeit sehr verbessert und klappt mittlerweile mehrheitlich gut.

Damian Walker, Leiter Back-Office und Personal, Mitglied der Geschäftsleitung bei z-zerzuben ag

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf den Transport ausgewirkt?

Die Corona-Pandemie hatte einen massiven Mehraufwand zur Folge, da viele Transporte kreuz und quer gewechselt haben. Zudem verlangten vermehrte kurzfristige Änderungen eine schnelle Umorganisation. Zum Teil mussten wir auch mit einem personellen Engpass klarkommen, da die Angst vor einer Covid-Ansteckung bei manchen Fahrern gross war.

Wie wirkt sich der Verkehr im Oberwallis auf den Transport aus?

Der Verkehr im Oberwallis ist ein grosses Problem. Er generiert mehr Zeitaufwand für die Mitarbeitenden, was wiederum Kosten erzeugt, für welche niemand aufkommt. Zudem verursachen Verspätungen einen grossen Mehraufwand für die Einsatzzentrale, da die Angehörigen informiert und zugleich Folgefahrten reorganisiert werden müssen.



Lilli Andenmatten, Chauffeurin bei z-zerzuben ag

Wie läuft ein Arbeitstag als Chauffeurin ab?

Am Morgen fahre ich zur Zentrale und logge mich mit meinem Dienst auf dem Tablet ein. Darauf kann ich dann sehen, welche Kurse ich fahre. Ich kontrolliere kurz das Fahrzeug, dann fahre ich los und hole Schüler*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS an den entsprechenden Haltestellen ab. An der Haltestelle warten dann schon die Schüler*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS, welche von den Eltern oder einer Begleitperson beim Einsteigen unterstützt und richtig angeschnallt werden. Während der Fahrt schaue ich darauf, dass es allen Fahrgästen gut geht und mache auch einen Zwischenstopp, wenn ich merke, dass es dies braucht. Am Ausladeort angekommen, können die Schüler*innen,

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS selbst aussteigen oder werden dabei unterstützt. Manche werden von den Begleitpersonen am Parkplatz abgeholt, andere gehen selbstständig in die Schule oder zur Arbeit. Dies geschieht immer in Absprache mit den Begleitpersonen. Meine Aufgabe ist es dann, die Schüler*innen, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der WS/TS, welche allein aussteigen dürfen, zu beobachten und zu schauen, dass sie sicher ankommen. Im Allgemeinen findet ein enger Austausch zwischen dem Fahrer/der Fahrerin, den Eltern und den Begleitpersonen statt. So kann ein optimaler Transport gewährleistet werden kann.

Daniel Fährndrich

Bereichsleiter QMS, Sicherheit und Umwelt (Verantwortlicher für das Transportwesen)

Zahlenspiegel Stichtag: 31.12.2021

Institution – Betrieb (Stiftung)

Heilpädagogischer Dienst	74	Kinder
Heilpädagogische Schule	53	Kinder und Jugendliche in 9 Klassen
Verstärkter Stützunterricht	35	Kinder und Jugendliche
Schulinternat	14	Plätze
Wohngruppen	24	Gruppen
Studios	12	Studios
Wohnen	159	Bewohner (VZ und TZ)
Tagesstätten in Bitsch, Naters, Glis, Visp und Steg	145	Mitarbeitende
Werkstätten Bitsch und Steg	126	Mitarbeitende
Gruppe Scintilla	9	Mitarbeitende
Zentrale Dienste	25	Mitarbeitende
Integrierte Arbeitsplätze	6	Mitarbeitende
Lernende EBA/PrA	8	Lernende
Berufsschule PrA	12	Lernende
Personal (ohne Stundenlöhne, ohne befristete Anstellungen, Bildung & Freizeit)	375 243 21 9	Festanstellungen Vollzeitstellen Praktikanten Lernende

Zusammenstellung Spenden 2021

ab Fr. 2000.00 namentlich aufgeführt

Stiftung MitMänsch Oberwallis (Betrieb)

Kinder- und Jugendbereich

Diverse Spenden	1'100.00
Weihnachtsmarkt, Visp	2'000.00
Total Kinder - und Jugendbereich	3'100.00

Erwachsenenbereich

Diverse Spenden	7'142.80
Stiftung Michel Villa/PA Jäger Hans, Leukerbad	5'000.00
Anton Lauber Zermatt Bergbahnen, Zermatt	2'000.00
Total Erwachsenenbereich	14'142.80

Total Stiftung MitMänsch Oberwallis **17'242.80**

Vielen Dank

auch allen Spendern von Naturalien, Gutscheinen, Freiwilligenhilfe und für die tolle Unterstützung während dem Jahr!

Stiftung zur Unterstützung und Förderung der Angebote

Diverse Spenden	19'697.80
Ritz Bernadette, Kastanienbaum	3'000.00
Erbengemeinschaft Rousselot Pierre, St. Niklaus	47'000.00
Geoformer igp AG, Brig	3'761.45
Trauerfamilie Loretan Gerhard, Leukerbad	3'730.00
Jordan Helen, Steg	3'000.00
Stiftung Eggs-Blatter, Brig	2'000.00
Valbag Kunststoff Technik, Angelika Zen-Ruffinen, Gampel	2'000.00
Fournier Jacques Pierre F., Sion	8'000.00
Total Stiftung zur Unterstützung und Förderung der Angebote	92'189.25

Jahresrechnung 2021

Stiftung MitMänsch Oberwallis

Bilanz

Aktiven	31.12.2021		31.12.2020	
Kassa	58'932.30		52'825.20	
Postcheck	2'458'402.54		630'687.57	
Bank	3'385'529.10		2'757'233.63	
Debitoren	1'743'684.78		1'811'786.37	
Kontokorrent Stiftung MitMänsch Oberwallis	0.00		41'763.31	
Übrige Forderungen	46'094.10		551'998.25	
Transitorische Aktiven	733'375.95		207'782.95	
Immobilien	4'524'213.30		5'440'438.25	
Mobilien	122'067.90		98'096.94	
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		1'513'737.51		2'948'489.92
Übrigen Verbindlichkeiten		2'013'277.55		3'401'880.75
Passive Rechnungsabgrenzungen		453'865.10		46'239.60
Langfristige Darlehen		2'580'000.00		580'000.00
Fonds		2'572'210.00		2'474'748.02
Stiftungskapital		2'043'792.20		4'269'160.08
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)		1'895'417.61		-2'127'905.90
Total	13'072'299.97	13'072'299.97	11'592'612.47	11'592'612.47

Erfolgsrechnung 01.01. – 31.12.

Ertrag	2021		2020	
Ertrag aus Subventionen und Beiträgen	31'101'211.17		27'865'688.55	
Ertrag aus Leistungen	2'412'663.72		2'183'498.47	
Aufwand				
Personalaufwand		26'310'065.60		25'228'707.10
Verpflegung, med. Bedarf, Haushalt		1'400'187.90		1'425'654.60
Werkzeug- und Materialaufwand		319'551.66		255'024.23
Unterhalts- und Reparaturaufwand		2'728'603.34		3'253'883.48
Verwaltungsaufwand		1'658'889.56		1'395'052.10
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag		-798'840.78		618'771.41
Total	33'513'874.89	31'618'457.28	30'049'187.02	32'177'092.92
Aufwand- / Ertragsüberschuss		1'895'417.61	2'127'905.90	
	33'513'874.89	33'513'874.89	32'177'092.92	32'177'092.92

Anhang zur Jahresrechnung

1. Organisation der Stiftung

Die Stiftung insieme Oberwallis mit Sitz in Brig-Glis wurde am 29. Juni 2010 gegründet. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Menschen mit einer Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind jeglichen Alters, von Geburt bis zum Ableben. Sie führt eine Institution mit einem vielfältigen Angebot im Rahmen der Heilpädagogischen Früherziehung, der Sonderschule, der Berufsbildung, der Weiterbildung, der Arbeit und des Wohnens für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszweck. Die Stiftung unterstützt den Verein MitMänsch Oberwallis in seinen Zielsetzungen ideell und partnerschaftlich. Sie verpflichtet sich insbesondere, im Auftritt gegen innen und aussen die Wort-Bild-Marke MitMänsch Oberwallis des Stifters zu benutzen. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf den deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis.

2. Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats per 31.12.2021:

- Präsidentin des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien
Nicole Ruppen, Naters
 - Vizepräsidentin des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien
Franziska Lutz, Zermatt
- Mitglieder des Stiftungsrates ohne Zeichnungsberechtigung:
- Nicole Fantoni-Kuonen, Brig-Glis
 - Dr. Alain Wimmersberger, Visperterminen
 - Rafael Welschen, Naters
 - Danica Zurbriggen, Zermatt
 - Stefan Troger, Raron
 - Hans-Peter Meyer, Visp

3. Personelle Zusammensetzung der Direktion per 31.12.2021:

- Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien
Marc Kalbermatter, Visp

- Bereichsleiter Finanzen und Verwaltung mit Kollektivunterschrift zu zweien
Martin Gemmet, Steg
- Evelyne Grünwald, Brig-Glis, Bereichsleiterin Fördern und Lernen
- Michel Furrer, Stalden, Bereichsleiter Wohnen und Leben
- Christopher Bissig, Bereichsleiter Arbeiten und Beschäftigen
- Marina Venetz, Bereichsleiterin Gesundheit und Pflege
- Peter Wenger, Bereichsleiter Case Management und Fachstellen
- Daniel Fährndrich, Bereichsleiter QMS, Sicherheit und Zentrale Dienste

4. Revisionsstelle

Widar Treuhand AG, Furkastrasse 25, 3900 Brig-Glis

5. Ergänzende Erläuterungen zur Jahresrechnung

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Es wird der CURAVIVA-Plan für soziale Institutionen verwendet (Vorschrift gemäss Richtlinien des Kantons Wallis).

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Weniger als 250, d.h. rund 243 (Vorjahr 232) Vollzeitstellen.

Pfandbestellungen

Abtretung der Zuschüsse Kanton/Bund sowie sämtliche Vermögenswerte, die von der WKB für Rechnung des Schuldners gehalten werden.

Stand 31.12.	2021	2020
Rahmenkredit WKB	2'000'000.00	2'000'000.00
beansprucht	0.00	0.00

Erläuterung Gewinnsituation

Das Resultat des Geschäftsjahres 2021 hat sich wieder auf dem Niveau vor Corona eingependelt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Gewinn von CHF 1'895'417.61 erwirtschaftet. In diesen Gewinn fliesst ein positiver Einmaleffekt aus einer zuviel gebildeten Rückstellung aus dem Jahr 2020 von CHF 802'835.28. Der Betriebsreserverfonds des Erwachsenenbereiches ist nach der aktuellen Einlage von CHF 97'461.98 maximal gefüllt (CHF 2'570'710.00).

In 2021 stiegen die Lohnkosten um CHF 936'171.90, wobei 43% des Kostenanstieges im Bereich «Wohnen» zu verzeichnen waren.

Entwicklung des Stiftungskapitals

Das Stiftungskapital hat sich um die Einlage in den Betriebsreserverfonds Erwachsenenbereich von CHF 97'461.98 reduziert.

Aufwand für Anlagennutzung

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind keine aussergewöhnlichen Abschreibungen zu verzeichnen.

Ausserordentlicher Erfolg

Im ausserordentlichen Ertrag sind zu hoch gebildete Rückstellungen aus dem Vorjahr im Zusammenhang mit den Kantonsbeiträgen 2020 enthalten, diese wurden im Geschäftsjahr 2021 mit CHF 802'835.28 erfolgswirksam aufgelöst.

Lohn/Spesen für die Mitglieder des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat wird gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 07.10.2021 für seine Leistungen entschädigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Weitere

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung «MitMänsch Oberwallis», Brig-Glis

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung MitMänsch Oberwallis für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessenen Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems

sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Widar Treuhand AG, Brig-Glis

Yann Stucky

zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Fabienne Escher

zugelassene Revisionsexpertin

Brig-Glis, 24. Juni 2022

Adressen

Vorstand per 31.12.2021

- Präsidentin** Nicole Ruppen, Bammattenweg 4, 3904 Naters
- Vizepräsidentin** Franziska Lutz-Marti, Schluhmattstrasse 15, 3920 Zermatt
- Mitglieder** Nicole Fantoni-Kuonen, Schinerstrasse 12, 3900 Brig
Dr. Hans-Peter Meyer, Terbingerstrasse 73, 3930 Visp
Stefan Troger, Güfra 21, 3942 Raron
Rafael Welschen, Blattenstrasse 22, 3904 Naters
Dr. Alain Wimmersberger, Oberstalden, 3932 Visperterminen
Danica Zurbriggen Lehner, Riedweg 98, 3920 Zermatt
- Direktor** Marc Kalbermatter, St. Jodernstrasse 33, 3930 Visp

MitMänsch Oberwallis
Holowistrasse 86
Postfach 380
3900 Brig-Glis

Telefon 027 921 11 30
info@mitmaensch.ch
www.mitmaensch.ch

«MitMänsch Oberwallis» hat folgende Bankkontoverbindungen:

Bankkonto Stiftung zur Unterstützung

UBS: CH85 0026 3263 1146 4401 R
Raiffeisen Bank: CH98 8080 8006 6403 7302 7

Bankkonto «Stiftung MitMänsch Oberwallis»

WKB: CH19 0076 5001 0216 3870 9



